

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 4

Illustration: "Hänzi na nie öppis vo Vorfahrtsrächt ghört?!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach

Extra-Klasse




SALIGNAC
Cognac

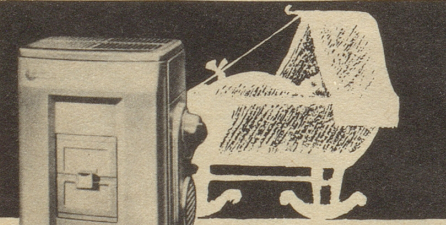
Generalvertrieb
A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen (Tg.) St. Moritz

SB B BUFFET

ST. GALLEN
Kaiser-Stettler



CHEZ **«Rössli» Cham**
LE TEMPLE DES GOURMETS
VINCENT Tel. (042) 61318

DUO THERM

Dosierte Temperatur
stufenlos einstellbar. Weltberühmt für Sparsamkeit. Sauber, geruchlos und betriebssicher. - Exklusives Warmluft-Gebläse. - Modelle für Räume von 120 bis 600 m³. Preise ab Fr. 385.-

Prospekte und Adressen der Lokalvertreter durch
JACQUES BAERLOCHER AG
Nüscherstrasse 31 Zürich 1 Tel. (051) 25 09 36

Anekdoten um Charles de Gaulle

In den Augen Franklin D. Roosevelts war General de Gaulle eine aufsässige Jeanne d'Arc. Winston Churchill soll gleicher Ansicht gewesen sein und dem amerikanischen Präsidenten geantwortet haben: «Ganz Ihrer Meinung, aber die Bischöfe hindern mich daran, sie zu verbrennen.»

*

Von allem Anfang an verfügte Charles de Gaulle über eine ungewöhnliche Körpergröße. In der berühmten Militärakademie von Saint-Cyr erhielt er deshalb den Uebernamen «Die große Spargel».

*

De Gaulle haßt das Telephon, weil es ihn fortwährend bei der Konzentration störe. Als erste Handlung im Hôtel Matignon, seinem Pariser Amtssitz als Premier, ließ er sogleich das Telephon in seinem Büro demontieren.

*

Eines Morgens erhielt einer der Sekretäre de Gaulles einen unangenehmen Brief. Der Sekretär stürzte mit dem Schreiben zum Pre-

mier und rief außer Atem: «Tod allen Idioten!» – Trocken entgegnete der General: «Was für ein großes Programm!»

*

Als die IV. Republik in den letzten Zügen lag, erklärte Ex-Premier Georges Bidault resigniert: «Jeden Tag ändert sich unsere Stellung gegenüber Monsieur de Gaulle. Gestern standen wir noch ziemlich fest auf unsern Füßen, heute liegen wir auf den Knien, und morgen werden wir vor ihm auf dem Bauche kriechen.»

*

Ueber den britischen Premier Winston Churchill sagte de Gaulle: «Wenn ich recht habe, werde ich böse. Churchill wird böse, wenn er unrecht hat. Daher sind wir oft böse aufeinander.»

Und über den US-Botschafter Robert Murphy urteilte de Gaulle: «Monsieur Murphy ist geschickt und hat lange Zeit in der Pariser Gesellschaft verkehrt. Er hat nur den einen Fehler, daß er meint, ganz Frankreich bestehe aus solchen Leuten, mit denen er zu soupieren pflegt.»

(Gesammelt von Ernesto)



«Hänzi na nie öppis vo Vorfahrtsrächt ghört?!»